

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wichtigen Verbrauchs zur Nahrungsmittelbeschaffung aufgeboten. Die kaufkräftigeren Schichten der Bevölkerung halten mit ungeheurem Aufwand und „um jeden Preis“ ihre alten Konsumgewohnheiten aufrecht, ohne zu fragen, ob damit die Minderbemittelten der Hungersnot überliefert werden, selbst wenn diese der Ernährung ihre gesamten Einnahmen opfern.

Damit ist der Zusammenhang zerrissen, der zwischen den Mengenverhältnissen des Marktes und der Bewertung der Güter für gewöhnlich besteht. Der Preis hat gleichsam die Fühlung mit der Ware verloren; er schwebt in der Luft und erreicht phantastische Höhen. Wie bei zu hoher Temperatur das Quecksilber des Thermometers verdampft, so ist der Preis in den Zeiten der wirtschaftlichen Not nicht mehr imstande, das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage, zwischen Vorrat und Bedarf zum Ausdruck zu bringen, und vollends versagt er als selbsttätig wirkender Regulator der Erzeugung und des Verbrauchs. Notgedrungen muß daher in diesem Stande der Dinge an die Stelle der freien Preisbildung die behördliche Preisfestsetzung treten, an die Stelle des freien Handels die Beschlagnahme, die Verbrauchsregelung, die öffentliche Bewirtschaftung. Das bestätigt uns auch die Betrachtung der Nahrungswirtschaft in den uns feindlichen und den neutralen Staaten, die in dem Maße, wie bei ihnen die Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung wachsen, sich dem deutschen Verfahren nähern, mögen auch ihre wirtschaftspolitischen Traditionen noch mehr als bei uns der staatlichen Regelung widerstreben.

Wie sich dort die Lebensmittelversorgung, d. h. Erzeugung, Zufuhr und Verbrauch im Frieden und im Kriege gestaltet haben, soll im vorliegenden Heft dargelegt werden, während die Fragen der Preisbildung und der Ernährungspolitik späteren Ausführungen in dieser Sammlung vorbehalten bleiben.